



Berlin, 23.02.2021

Überblick zum Prozess zur Belebung der Innenstädte

Im vergangenen Oktober hat Bundeswirtschaftsminister Altmaier mit dem Runden Tisch Innenstädte einen Prozess angestoßen zur Belebung der Innenstädte.

Vitale Innenstädte haben nicht nur eine wirtschaftliche Bedeutung in Deutschland. Sie sind auch ein zentraler Teil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Der **Einzelhandel ist ein wesentlicher Teil vitaler Innenstädte** – neben Arbeit, Kultur und Gastronomie.

Aktuell ist der Einzelhandel besonders betroffen von der Corona-Krise. Mit der Überbrückungshilfe III adressieren wir vor allem auch den Einzelhandel. Die Antragstellung und Abschlagszahlungen für die Überbrückungshilfe III sind am 10. Februar bzw. 11. Februar 2021 gestartet.

Neben aktueller Krisenhilfe braucht es aber einen übergreifenden Prozess zur Belebung der Innenstädte. Diesen Prozess haben wir im letzten Oktober angestoßen und seither einen fachlichen Austausch mit den Beteiligten geführt.

Am morgigen Dienstag, den 23. Februar 2021, findet der nächste größere Workshop statt zum Thema Leerstand/kreative Nutzungskonzepte für Leerstand. Teilnehmen werden rund 25 Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeinden, Verbänden, Kultur sowie aus dem Einzelhandel. Es geht darum, wie ausgestorbene Innenstädte mit zunehmendem Leerstand mit kreativen Nutzungen wiederbelebt werden können. Unter anderen wird Boris Hedde, Geschäftsführer des Instituts für Handelsforschung, Köln, aktuelle Erkenntnisse aus der 2020er Befragung „Vitale Innenstädte“ vorstellen.

Das Thema Leerstand/Konzepte für Neunutzungen war eines von drei Themen, die auf dem Runden Tisch vom Oktober als vordringlich angesehen wurden.

Weitere Workshops werden im März und April 2021 folgen. Ziel ist es, konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten und anhand von Modellprojekten zügig Klarheit zu bekommen, welche Maßnahmen effektiv wirken.

Zu den drei Themen, die beim Runden Tisch als prioritär benannt wurden zählen:

1. Revitalisierung

Das Thema Revitalisierung/kreative Nutzungskonzepte für Leerstand in Innenstädten wurde als ein zentrales Thema benannt, da viele Städte hiermit bereits seit Jahren kämpfen. Dieses Thema wird im morgigen Workshop am 23. Februar 2021 adressiert. Es sollen Konzepte zur **kreativen Neu-Nutzung von Leerstandsimmobilien** Innenstädte dienen nicht nur der Versorgung mit wichtigen Gütern, sondern auch dazu zu Wohnen, zu Arbeiten sowie sich mit Freunden zu treffen und Freizeit zu verbringen. In dem Workshop stellt die IFH Köln ihre Ergebnisse der Untersuchung Vitale Innenstädte 2020 vor. Diese basieren auf rund 58.000 Interviews, die im Herbst in über 100

Innenstädten in Deutschland mit Passanten geführt wurden. Darüber hinaus werden **Best-Practice Beispiele** im Nachgang zum Runden Tisch im Oktober aus Bremen, Mönchengladbach, Berlin und Nantes vorgestellt.

2. Relokalisierung

Der zweite Workshop im April soll sich dem Schwerpunkt Relokalisierung widmen. Ziel ist es, das **Handwerk, Manufakturen, Wohnen, kleine Geschäfte und Kulturangebote in die Innenstadtzentren zurückzubringen**. So können die Attraktivität von Innenstädten gesteigert und Menschen zum Verweilen eingeladen werden. Durch die Verzahnung von Kultur und Wirtschaft soll ein Erlebnisraum Innenstadt entstehen. Das eröffnet dann auch z.B. der Gastronomie und dem Sport neue Möglichkeiten. Hier gilt es, mit allen Beteiligten innovative Stadtteilkonzepte zu entwickeln.

3. Digitalisierung

Das dritte Thema, das in einem Workshop im April adressiert werden soll, ist das wichtige Thema Digitalisierung von lokalen Geschäften.

Viele Kundinnen und Kunden werden auch nach der Corona-Krise dabei bleiben, online einzukaufen. Daher wollen wir die Geschäftsinhaberinnen und Inhaber unterstützen, ihre **Geschäftsfelder weiterzuentwickeln und sich fit für die Digitalisierung zu machen**. Das gilt vor allem für die, die unsere Innenstädte mit kleinen, individuellen Läden bereichern und den Mittelstand.

Aufgesetzt werden kann hierbei auch auf dem **Kompetenzzentrum Handel**, das wir im Sommer 2019 eingerichtet haben.¹ Das Kompetenzzentrum wurde bewusst mit dem spezifischen Fokus Handel und Belebung der Innenstädte eingerichtet, da hier ein besonders hoher Bedarf besteht, Geschäftsinhaberinnen und Inhaber in den Innenstädten dabei zu helfen, ihre Unternehmen kurzfristig so zu digitalisieren, dass sie ihre Kundinnen und Kunden auch vor Ort online versorgen können – z.B. mit „click & collect“ oder der Lieferung von online-Bestellungen nach Hause. Im vergangenen Jahr wurden die zahlreichen online-Webinare und Sprechstunden des Kompetenzzentrums während der Corona-Krise bereits stark nachgefragt.²

Die Workshops finden im design-thinking Format statt, in dem Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten Vorschläge erarbeiten, die anschließend modellhaft erprobt und im Erfolgsfall skaliert werden können.

¹ Das Kompetenzzentrum Handel ist Teil von insgesamt 26 Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren, die den Mittelstand fit für die Digitalisierung machen sollen. Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt die Kompetenzzentren finanziell (<https://www.mittelstand-digital.de/MD/Redaktion/DE/Artikel/Mittelstand-4-0/mittelstand-40-kompetenzzentren.html>).

² Genaue Zahlen müssten Sie beim Kompetenzzentrum erfragen. Nähere Informationen zum Kompetenzzentrum Handel finden Sie auch hier: <https://kompetenzzentrumhandel.de/digitalmobil-handel/>.